

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 26.

Dresden, den 29. Januar

1843.

Fünf und zwanzigste öffentliche Sitzung am
24. Januar 1843.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen. —

Berathung des Berichts der ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 20. Novbr. 1842, die Einreichung von Petitionen an den Landtag betr., sowie Abstimmungen hierüber. — Berathung des Berichts der ersten Deputation, den Gesetzentwurf über subsidia- rische Verbindlichkeit der Gemeinden zu Ver- pflegungsbeiträgen für die in den Taubstum- menanstalten aufgenommenen Zöglinge betr., sowie Abstimmungen hierüber. —

Die Sitzung wird von dem Präsidenten, in Anwesenheit von 70 Mitgliedern, gegen 11-Uhr eröffnet, zunächst das Proto- koll der vorhergehenden von dem Secretair D. Schröder ver- lesen, und dasselbe, da Niemand eine Bemerkung dabei zu machen hat, von den Abgg. Erchenbrecher und Kukul mit unter- zeichnet.

Die Registrande, welche sodann zum Vortrag gelangt, enthält:

1. (Nr. 177.) Den 23. Januar. Petition des Stadt- rathes zu Geyer, Christian Liebegott Reuther, die Erhöhung des dem Stadtarzte Gruner bewilligten Fixi für die Armenpraxis betreffend.

Abg. Blüher: Diese Petition, um deren Bevormortung ich ersucht worden bin, kommt aus meinem Wahlorte. Die Verhältnisse, welche sie hervorgerufen haben, sind dringend und verdienen Berücksichtigung. Ich bitte, diese Petition der be- treffenden Deputation zu überweisen.

Secretair Nothe trägt diese Petition vor.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Das Directorium war der Ansicht, daß diese Petition an die zweite Deputation zu verweisen sei, und ich frage Sie: ob Sie damit einverstanden sind, daß wir dieselbe der zweiten Deputation übergeben? — Wird einstimmig bejaht.

2. (Nr. 178.) Den 23. Januar. Petition des Gemeindeg- rathes zu Commerau, Christian Friedrich Engel nebst 26 andern Ortschaften, die Gleichstellung der Salzpreise für das ganze Land betreffend.

Wird verlesen. —

II. 26.

Abg. Scholze: Diese Petition ist mir zugesendet worden, um sie der verehrten Kammer zu übergeben, sie zu bevormorten und sie zu der meinigen zu machen. Dies thue ich um so lie- ber, weil ich diesen Gegenstand schon bei dem vorigen Landtage durch die verehrte Deputation an die Kammer gebracht habe. Da nun ein neues Gesetz uns vorliegt, welches dahin gerichtet ist, daß eine neue Grundsteuer in dem Lande eingeführt und alle Ungleichheiten soviel möglich geordnet werden sollen, so erwarte ich, daß auch die in dieser Petition berührte Auflage, welche ebenso viele Ungleichheiten mit sich führt, aufgehoben werde, zu- mal da, wie in der Petition angeführt ist, in dem Nachbarstaate selbst für den entferntesten Winkel dieser großen Monarchie gleiche Preise festgesetzt sind, und dies so weit ausgedehnt ist, daß der Preis in der entferntesten Hütte nicht anders gestellt ist, als wie an der Quelle. Aus diesem Grunde hoffe ich von der ver- ehrten Kammer, daß sie sich der Petenten annehme, ihr Gesuch im Verein mit der ersten Kammer bei der hohen Staatsregie- rung bevormorte, und wo möglich uns eine Veränderung in der Gesetzworlage nach dem angedeuteten Zwecke zu Theil werde.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die Petition dem Antrage des Abgeordneten gemäß an die dritte Deputation überweisen? — Wird einstimmig bejaht.

3. (Nr. 179.) Den 23. Januar. Petition des stellver- tretenden Abg. Scheithauer, die chausseemäßige Herstellung der Straße zwischen Stolberg, Thum und Wolfenstein betreffend.

Wird verlesen. —

Stellvertreter Abg. Scheithauer: Diese Petition habe ich der geehrten Kammer mit dem Gesuche überreicht, daß der Inhalt derselben möglichst berücksichtigt und die Petition an die zweite Deputation überwiesen werden möge.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die vorgelesene Petition der zweiten Deputation übergeben? — Wird ein- stimmig bejaht.

4. (Nr. 180.) Den 23. Januar. Vorstellung mehrerer Eigenlöhner der ehrenfriedersdorfer und geyer'schen Bergamts- revier, die ihr bergmännisches Gewerbe beeinträchtigenden Ue- belstände betreffend; hierzu 5 Unterlagen.

Abg. Blüher: Diese Petition geht von den Eigenlöh- nern in meiner Gegend aus, und ich bin ersucht worden, sie bei der hohen Kammer zu bevormorten. Als der Bau des meißner und des rothschönberger Stollns zur Sprache kam, wurde auch der Mängel und Gebrechen der Bergwerksverfassung gedacht. Die eingereichte Petition enthält nur die Bestätigung derselben,